

NOTDIENSTE

NOTRUF

Polizei: 110
 Feuerwehr: 112
 Rettungsdienst: 19 222
 Bundespolizei: 09283/898020
 Frauennotruf: 09281/77677
 Elektrodienst: 0171/6953241

ÄRZTE

Ärztlicher Bereitschaftsdienst:
 01805-191212
 Frauenärztlicher Notfalldienst:
 01805-191212
 Augenärztlicher Notfalldienst:
 0700/01001414

Ärztliche Bereitschaftspraxis
 Hof, Münsterstraße 1,
 09281/83 33 44;
 Sprechzeiten: Mittwoch jeweils
 17 bis 21 Uhr; Freitag jeweils 19
 bis 21 Uhr; Samstag und Sonn-
 tag von 9 bis 13 Uhr und 16 bis
 21 Uhr; Feiertag immer von 9 bis
 13 Uhr und von 16 bis 21 Uhr;
 der Vorabend vor Feiertagen im-
 mer von 19 bis 21 Uhr.

Ärztlicher Bereitschaftsdienst
 Rehau / Regnitzlosau / Gattendorf/
 Schwarzenbach/Saale / Oberkotzau
 01805/191212;
 Erreichbar: Mittwoch, 13 Uhr
 bis Donnerstag, 8 Uhr; Freitag,
 13 Uhr bis Montag, 8 Uhr. Feier-
 tage: Vorabend des Feiertages 18
 Uhr bis ersten Werktag danach
 8 Uhr.

APOTHEKEN

Freitag:
 Neuhof-Apotheke, Hof,
 Ernst-Reuter-Straße 109,
 09281/6 65 68.
 Hubertus-Apotheke, Rehau,
 Ludwigstraße 14, 09283/13 17.

WIR GRATULIEREN

in Schwarzenbach/Saale heute,
 Freitag, Frau Hanni Karger,
 Haus Saalepark, zum 84. Ge-
 burtstag;
 in Gattendorf heute, Freitag,
 Herrn Johann Länger, Am Sonnen-
 bühl 21, zum 81. Wiegen-
 fest;
 in Tauperlitz am heutigen Freitag
 Frau Gertrud Gottenstroeter,
 Ascher Straße 21, zur Vollen-
 dung des 87. Lebensjahres;
 in Trogen heute, Freitag, Herrn
 Walter Jooß, Eggeten 3, zum
 77. Geburtstag.
 Herzlichen Glückwunsch!

BIS SONNTAG
Hirschberg
 feiert
Wiesenfest

HIRSCHBERG – Seit gestern – und
 noch bis Sonntag – feiert die
 Stadt mit dem Wiesenfest ihre
 wohl größte Party im Jahr. Auf
 die Besucher wartet ein Riesen-
 zelt, das 2000 Gästen Platz bie-
 tet. Die traditionsreiche Veran-
 staltung geht bis ins Jahr 1852
 zurück.
 Los ging es gestern Abend
 mit dem Schlachtruf nach Frei-
 bier. Am heutigen Freitag be-
 ginnt um 14 Uhr der Familien-
 nachmittag mit ermäßigten
 Fahrpreisen. Ab 20 Uhr sorgt
 im Zelt die Band Gipsy aus
 Thalheim mit Hits aus den 70-
 er Jahren bis in die Gegenwart
 für die richtige Partylaune.
 Am morgigen Samstag startet
 gegen 13 Uhr das dritte Hirsch-
 berger Oldtimer-Treffen sowie
 ein Nachwuchs-Fußballtag, wo
 Spieler und Trainer live agieren.
 Parallel dazu spielt die quirlige
 Mädchenmannschaft des FSV.
 Ab 14.30 Uhr lädt Ingolf Kant
 zum musikalischen Familien-
 nachmittag ein. Abends um 20
 Uhr gastiert die Showband
 „OB-live“ im Zelt.
 Am Sonntag, 26. August,
 geht es bereits um 10 Uhr mit
 einem Frühschoppen los. Ab 11
 Uhr wird Mittagessen serviert.
 Es folgen der Wiesenfestumzug
 um 13.30 Uhr, eine Stim-
 mungseinlage mit den Kloster-
 männern um 15 Uhr und die
 Tomblaverlösung um 16 Uhr.
 Mit dem traditionellen Feuer-
 werk wird das Festwochenende
 gegen 22 Uhr beendet.
 Übrigens: In Hirschberg wird
 am Freitag- und Samstagabend
 für die Musikgruppen im Zelt
 Eintritt verlangt.
 Am Samstag und Sonntag ist
 noch jeweils ab 10 Uhr Markt-
 treiben. R. B.



Schlechtwetter kann einen Camper doch nicht erschüttern

Besorgt blicken gestern Vormittag die Radowskis aus dem Vorzelt. Dunkle Regenwolken türmten sich über dem Campingplatz Auensee. Die Familie legte auf dem Rückweg nach Bremen am Auensee eine Pause ein. Vor einigen Jahren wohnten sie in Rehau, Sohn Finn erblickte im Hofer Krankenhaus das Licht der Welt. Deshalb wollte die Familie mal wieder in der alten Heimat vorbeischauchen und auch mal im Auensee baden. „Es ist schon ein doofes Wetter“, meinten die Kinder. „Wenn nächste Woche unsere Ferien vorbei sind, wird es bestimmt wieder besser. Wir hatten ganz wenig schöne Tage, die sich aber wenigstens zum Fahrradfahren eigneten.“ Norbert Kortmann und Rolf Klapschinski (unser Bild) bauten derweil schnell einen Pavillon ab, denn sie sahen das schlimme Unwetter von Westen her aufziehen. Dem sich verdunkelnden Himmel zum Trotz baute ein Fahrradtourist aus Leipzig sein Zelt ab und wollte weiter, noch am gestrigen Donnerstag wollte er auf dem Saaleradweg noch so weit wie möglich zur Saalemündung bei Barby kommen. Der begeisterte Fahrradfahrer meinte: „Dieser Sommer ist nicht ungewöhnlich, solche gab es auch schon früher.“ FOTO: ERNST SAMMER

PIONIERARBEIT

Sonne strahlt für den ASGV Döhlau

Mit Mix aus Sonnenkollektoren und Erdreichwärmepumpe spart Verein mittelfristig viel Geld

Erich Groh ist beim ASGV Döhlau Hauptkassierer – und Energiemanager. Letztere Position kann nur er ausüben, denn das Energiesparprojekt des ASGV Döhlau, das zu drastischen Einsparungen führte, ist sein „Kind“. Und mit diesem hat der relativ kleine Verein vor den Toren Hofs Pionierarbeit geleistet.

DÖHLAU – Als sich Erich Groh die Heizkostenabrechnungen der Jahre 2004 bis 2006 anschaut, stellten sich ihm die Haare zu Berge. Rund 4000 Euro standen dort jeweils zu Buche. Dazu muss gesagt werden, dass die Anlage mit Flüssiggas betrieben wurde, der teuersten Energie überhaupt. Groh wollte das ändern, studierte Literatur, wälzte Angebote und machte sich über entsprechende Zuschussprogramme sachkundig.

Als Partner stand ihm Andreas Gemeinhardt, Seniorchef der gleichnamigen AG, zur Verfügung. Dann ging alles ganz schnell. Anfang 2007 stimmten die Vereinsgremien nach anfänglichem Zögern zu, im April begann die Umrüstung und im Juli war alles fertig. Nun ragt auf dem Dach des Sportheims in Döhlau eine Batterie Sonnenkollektoren in den wolkenlosen Himmel. Die Sonne strahlt und die Kollektoren fangen die Wärme auf. Dreimal 7,6 Meter oder 22,8 Quadratmeter beträgt die Fläche, sie bringt eine Einsparung einer Energiemenge von etwa 1000 Litern Heizöl im Jahr. Für die Speicherung der kostenlosen Sonnenenergie wurde im Sportheim ein Schichten-speicher mit 5000 Litern Inhalt installiert, genauer gesagt, vor Ort zusammengebaut. Speicher dieser Größenordnung sind sehr selten. Im Normalfall beträgt die Größe nur 800 bis



Besuch auf dem Dach des Döhlauer Sportheims. Andreas Gemeinhardt (l.) und Erich Groh inspizieren die Sonnenkollektoren. FOTO: A. K.

1000 Liter. Mit diesem Speichersystem kann Energie aus ertragreichen Sonnentagen für Tage mit weniger Solarertrag aufgehoben werden.

Trotz des Speichervolumens von 5000 Litern Wasser besteht keine Gefahr der Keim-Bildung in der Warmwasserbereitung, da das Brauch- und Duschwasser bei Bedarf immer frisch erwärmt wird. Dies ist, erklärt Groh, besonders wichtig, wenn die Anlage nach Veranstaltungen längere Zeit nicht betrieben wird. Doch was machen die Sportler, wenn die Sonne einmal längere Zeit nicht scheint und der große Speicher leer ist? Auch hier haben sich die Döhlauer eine umweltgerechte Lösung einfallen lassen: Erdreichwärmepumpe heißt das Stichwort. Sie springt dann ein und sorgt für heißes Wasser in den Duschen. Ein vollautomatisch

arbeitender Energiemanager sorgt dafür, dass alles richtig verwaltet wird und die Sonne immer Vorrang hat. Nur im Bedarfsfall wird die Wärmepumpe dazugeschaltet.

Mitglieder kaufen Bausteine

Erdreichwärme ist aufgespeicherte Sonnenenergie. Sie sorgt im Bedarfsfall für die Gebäudebeheizung und die Nachheizung des Warmwassers. Diese Wärmepumpe bezieht aus einem Kunststoff-Rohrsystem, das im Erdreich verlegt ist, ihre Energie. Rund 1000 Meter Rohr wurden verlegt, viermal rund um den Sportplatz, und diese Rohre liefern Energie, die Jahr für Jahr von der Sonne wieder kostenlos nachgeliefert wird.

Der Verein muss nur noch etwa ein Viertel der Gesamtenergie zum Betreiben der Anlage kaufen, sprich Strom. Die gesamte Anlage wurde von der Oberkotzauer Firma Gemeinhardt AG geplant und installiert.

Fast 57000 Euro musste der Verein dafür aufbringen. 10000 Euro waren an Eigenmitteln vorhanden, 12000 gab es als Bauspardarlehen, jeweils 5000 Euro Zuschuss vom Landratsamt und von der Gemeinde, 1825 Euro vom Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle und 1200 Euro gingen als Spenden ein. Die zugesagten 8000 Euro Zuschuss vom BLSV und weitere fehlende Mittel mussten die Vereinsmitglieder durch Kauf von Bausteinen zwischenfinanzieren, da die Warteliste beim BLSV lang ist, aber dafür schlugen noch weitere 8000 Euro Vorsteuererstat-

tung auf der Habenseite zu Buche. Zudem leisteten die Mitglieder auch noch eine ganze Reihe Arbeitsstunden.

Dafür hat der ASGV jetzt eine vorbildliche Anlage. Und Erich Groh ist stolz, als er ein Fazit zieht: „Unsere jährlichen Kosten betragen jetzt nur noch etwa 1000 Euro jährlich, damit amortisiert sich die Anlage in sieben Jahren.“ Andreas Gemeinhardt ergänzt: „Der Verein ist jetzt unabhängig von Preissteigerungen bei käuflicher Energie. Dadurch können sich weitere Sparpotenziale ergeben.“ Das geht dem Hauptkassierer Groh natürlich runter wie Öl. A. K.

Erich Groh ist gerne bereit seine Erfahrungen bei diesem Pilotprojekt mit anderen zu teilen. Kontakt über die Rufnummer 09286/ 6395.

FOLKCLUB ISAAR

Herbstprogramm steht – Helfer werden gesucht

ISAAR – Bei der jüngsten Vorstandssitzung des Folkclubs Isaar wurde das diesjährige Herbstprogramm in seinen großen Zügen vorgestellt. Hier die einzelnen Termine: Rainer Rumpf und Partner werden am

29. September im Folkclub erwartet, Peter Ratzbeck gibt sein Gastspiel am 6. Oktober. Am 27. Oktober wird Ben Sands auf der Bühne im Gasthaus stehen, Wayfaring Strangers sind für den 23. November

gebucht. „Broom & Bezzome“ aus Schottland kommen am 1. Dezember. Zum Finale des Herbstprogramms spielt wie immer am zweiten Weihnachtsfeiertag „Ichwassaned“ mit Elke Rost auf.

Vor dem Auftakt des Herbstprogramms wird jedoch im Folkclub Isaar erst einmal das Sommerfest gefeiert: Am Sonntag, 9. September, ab 10.30 Uhr spielt hierzu die Bamberger Band Daisy Chain bei freiem

Eintritt auf dem Freigelände vor dem Wirtshaus auf. Weitere Infos zum Folkclub gibt es unter www.folkclub-isaar.de. Gerne können sich auch freiwillige Helfer unter Telefon 09295/419 melden. R. B.

SPERRUNG

Bauarbeiten in Köditz

KÖDITZ – Die Köditzer Hohbühlstraße zwischen der Abzweigung „An den Höfen“ und der Abzweigung der Hochstraße wird in der Zeit von Montag, 27. August, bis zum folgenden Dienstag und vom 6. bis 7. September wegen Straßenbauarbeiten komplett gesperrt. Laut einer Mitteilung des Landratsamtes Hof ist während der Arbeiten mit Verkehrsbehinderungen zu rechnen. Die Linienbus-haltestellen in der Hohbühlstraße und in der Hauptstraße werden für die Dauer der Bauarbeiten an der Ortseingangs-Höhe der Gärtnerei verlegt.

AM 9. SEPTEMBER

Sternfahrt mit dem Fahrrad

SCHWARZENBACH AN DER SAALE – Zu einer interkommunalen Fahrradtour laden die SPD-Ortsvereine alle Interessierten der neun am Projekt „Interkommunales Entwicklungskonzept Nördliches Fichtelgebirge“ beteiligten Gemeinden Kirchenlamitz, Markt-leuthen, Oberkotzau, Röslau, Schönwald, Schwarzenbach an der Saale, Sparneck, Weißenstadt und Zell am Sonntag, 9. September, mit dem Ziel „Naturfreundehaus Kirchenlamitz“ ein. Die Sternfahrt soll das „Kennenlernen“ und „Zusammenrücken“ der rund 35000 Menschen in den jeweiligen Gemeinden in den Vordergrund stellen, aber auch den Bedarf für ein Nahverkehrsnetz mit Fahrradtransport aufzeigen. Am Rathaus in Schwarzenbach startet eine Gruppe um 10 Uhr. Mitfahren kann jedermann, ob jung oder alt. Die Anfahrt richtet sich nach dem „Tempo der Schwächsten“. Am Naturfreundehaus gibt es ab 14 Uhr einen kleinen offiziellen Teil, heißt es in einer Pressemitteilung.

Turnier im Kindergarten

TAUPERLITZ – Der Förderverein Regenbogenland veranstaltet am Samstag, 1. September, ab 14.30 Uhr ein „Mensch ärgere Dich nicht“-Turnier im Kindergarten in Tauperlitz. Herzliche Einladung ergeht an jeden. Für das leibliche Wohl wird bestens gesorgt, heißt es in einer Mitteilung des Fördervereins.

30. AUGUST

Stadt gibt Straße frei

MARTINLAMITZ – Nach drei Monaten Bauzeit lädt die Stadt Schwarzenbach an der Saale alle Bürger und Interessierte zur Einweihung der neuen Ortseinfahrt von Martinlamitz ein. Bei einer kleinen Feierstunde wird am Donnerstag, dem 30. August, um 16 Uhr die neue Trasse offiziell für den Verkehr freigegeben, heißt es in einer Mitteilung der Stadt. Anschließend soll dies bei einem gemütlichen Beisammensein auf der bisherigen Fahrbahn gefeiert werden. Für einen kleinen Imbiss und Getränke sorgt das SLR-Eisenwerk Martinlamitz. Die Stadt Schwarzenbach möchte sich laut Mitteilung auch bei allen Betroffenen für das Verständnis über die Behinderungen während der Bauzeit bedanken.



Fast fertig: Die neue Straße nach Martinlamitz